Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 37 (1930)

Heft: 9

Rubrik: Mode-Bericht

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Modenuancen Herbst 1930. Die Gesellschaft für Chemische Industrie in Basel gibt eine neue Modenuancenkarte heraus, welche 122 Nuancen auf Wollstück illustriert. Es sind für diese Töne in allererster Linie die gut lichtechten Säurefarbstoffe berücksichtigt worden. Als Komponenten wurden verwendet: Kitonechtgelb 3G, Kitonechtorange G, Kitonechtrot R, Kitonrot G, Brillantkitonrot B, Alizarinechtrubin R, Kitonlichtrot 4BL, Alizarinechtviolett R, Brillantbenzylviolett 3B, Alizarinsaphirblau G, Alizarinsaphirblau 3G, Kitonreinblau V, Neolanblau GG und Kitonechtgrün V.

Als weiteren Vertreter der Neolan-S-Serie (Seiden-Serie) bringt die Gesellschaft für Chemische Industrie in Basel den Farbstoff Neolanorange RS mit Zirkular No. 338 auf den Markt. Die Färbungen dieses Farbstoffes zeichnen sich ganz besonders durch lebhafte Nuance aus, sodaß das neue Produkt für lebhafte Modetöne in Verbindung mit Neolanrosa B, Neolanblau GG, 2GRS und 4GS kombiniert werden kann. Neolanorange RS eignet sich ganz besonders zum Färben der Naturseide und der chargierten Seide, auf welch letzterer gleich tiefe Färbungen wie auf Naturseide erzeugt werden kann. Zufolge der vorzüglichen bis sehr guten Lichtechtheit wird Neolanorange RS insbesondere für Kleider-, Schirmseide in Betracht kommen. Für den Seidendruck wird ein Spezialrezept angegeben. Mit Hydrosulfit R konz. Ciba sind die Färbungen von Neolanorange RS rein weiß ätzbar.

Zirkular No. 341, Cibaorange R, weist auf einen neuen Farbstoff der Cibafarbenserie hin, der sich durch seine hohe Ausgiebigkeit und brillante Nuance auszeichnet. Cibaorange R genügt in der Lichtechtheit den normalen Anforderungen und zeichnet sich überdies durch sehr gute Wasch-, Wasser- und Chlorechtheit aus. Für Bäuche wird der neue Farbstoff nur bei Wahl vorsichtiger Bedingungen empfohlen.

Durch die Aufnahme von Cibabrillantrosa R℗ und B℗ hat die Gesellschaft für Chemische Industrie in Basel ihre Cibafarbenserie durch zwei wertvolle Vertreter erweitert. Als ganz besondere Eigenschaft der beiden Produkte, welche mit Zirkular No. 340 beschrieben und illustriert sind, wird die brillante Nuance und die sehr gute Wasch-, Sodakoch- und Chlorechtheit genannt. Die Lichtechtheit ist ebenfalls als gut anzusprechen und inbezug auf Bleichechtheit sind Cibabrillantrosa R℗ und B℗ den besten Cibanonfarben ebenbürtig. Cibabrillantrosa R℗ und B℗ eignen sich zum Färben von Baumwolle in allen Verarbeitungsstadien, ganz besonders auch für die Apparatefärberei. Seide und Kunstseide werden in hellen und satten Tönen angefärbt. Die Seidenfärbungen sind abkochecht und können deshalb für den Rohseidenbuntwebeartikel dienen. Auf Wolle erhält man mit Cibabrillantrosa R℗ und B℗ Färbungen von besten Echtheitseigenschaften. Es sei besonders auf die vorzügliche Licht- und Walkechtheit auf Wolle hingewiesen, jedoch auch auf die Notwendigkeit einer heißen Säureentwicklung zur Erzielung der besten Echtheiten. Im direkten Baumwoll-, Woll- und Seidendruck leisten die neuen Farbstoffe ausgezeichnete Dienste, da sie sich aus pottaschehaltigen Farben leicht fixieren. Sie kommen ferner im Aetzdruck auf mit Hydrosulfit ätzbaren Fonds in Anwendung. Ihre Färbungen sind mit Hydrosulfit-Leukotrop-Präparaten rein weiß ätzbar.

Die Chlorantinlichtfarbenserie hat durch die Aufnahme von Chlorantinlichtbraun 8RL und Chlorantinlichtbordeaux BLN eine wertvolle Erweiterung erfahren. Gemäß Zirkular No. 342 der genannten Firma zeichnen sich beide Produkte durch eine sehr gute Lichtechtheit aus. Gegenüber Chlorantinlichtbordeaux BLN steht die ältere Marke Chlorantinlichtbordeaux BL in Lichtechtheit wesentlich zurück, sodaß die neue Marke vorteilhaft anstelle der älteren treten kann. In der Baumwollfärberei sind beide Produkte für alle Verarbeitungsstadien verwendbar und sie sind besonders wertvoll für den Dekorationsartikel. Zellulose-Kunstseiden werden von den neuen Produkten in gangbaren Tönen angefärbt. Acetatseide wird von beiden Farbstoffen reserviert. Seide wird aus neutralen oder seifenhaltigen Bädern ungenügend angefärbt, sodaß hier nur das essigsaure Bad in Frage kommt.

Musterkarte No. 767 der Gesellschaft für Chemische Industrie in Basel ℗-Ciba- und Cibanonfarbstoffe, Modenuancen illustriert diese licht-, wasser-, wasch-, trag- und wetterechte Farbstoffklasse mit 264 Modetönen und Typfärbungen auf Baumwollgarn. Es ist mit den ℗-Ciba- und Cibanonfarbstoffen möglich, fast alle Nuancen der Farbenskala in vorzüglicher Echtheit herzustellen. Die für diese Farbstoffklasse gebräuchlichen Färbeverfahren sind neben den Ausfärbungen durch die Bezeichnung C I, C II und C III vermerkt. Genaue Angaben über das Lösen, das Färben auf den verschiedenen Materialien, das Stärkeverhältnis der Teig- zu den Pulvermarken, sowie die Echtheiten der ℗-Ciba- und Cibanonfarbstoffe findet der Färber in der Karte zusammengestellt. Ganz besonders sei auf die Zusammenstellung der bäuch- und chlorechten Ciba- und Cibanon-℗-Farbstoffe für den Buntbleichartikel hingewiesen.

Musterkarte No. 797 der Gesellschaft für Chemische Industrie in Basel Neolanfarbstoffe, licht-, schweiß- und tragechte Stückfärbungen, enthält 34 Muster aus der Praxis, gefärbt auf Herrenstückware. Bekanntlich haben die Neolanfarben immer größere Verwendung gefunden in der Färberei von echten Stückwaren, Teppichgarnen und echten Trikotagengarnen, sowie in der Kammzugfärberei. Es wird speziell darauf aufmerksam gemacht, daß es gelingt, mit Hilfe der Neolanfarben licht-, wasch-, schweiß- und tragechte Färbungen herzustellen, und daß daher diese Farbstoffklasse ganz besonderes Interesse findet für das Färben von Herrenstoffen und besseren Damenstoffen. Das Egalisieren der Neolanfarbstoffe wird besonders hervorgehoben, sodaß schwer durchfärbbares Material keine Schwierigkeiten bietet.

Musterkarte No. 844, Halbwollechtfarbstoffe, die Acetatseide reservieren, illustriert eine Anzahl dieser Farbstoffe auf Halbwollstück mit weißen Acetatseideneffekten. Die Halbwollechtfarbstoffe zeichnen sich in erster Linie durch ihre gute Licht-, Reib- und Bügelechtheit aus. Die Wasch-, Säure- und Alkaliechtheit genügen den an Halbwolle gestellten normalen Ansprüchen.

MODE-BERICHTE

Pariser Brief.

Die elegante französische Damenmode im Herbst und Winter 1930/31.

Bezüglich der kommenden Mode-Saison braucht man sich nicht den Kopf darüber zu zerbrechen, ob die Tendenz im nächsten Herbst und Winter den Romantismus, den Klassizismus oder den Modernismus begünstigen wird. Es wird, das kann schon jetzt mit Sicherheit behauptet werden, zu einem bunten Gemisch von allen drei Erscheinungen kommen. An Abwechslung und der Möglichkeit, alle Geschmacksrichtungen zu befriedigen, sowie für die körperlichen Formen das am besten Passende zu finden, wird es nicht fehlen. Die Modesilhouetten, die für den Herbst und Winter maßgebend sein werden, weisen eine große Reichhaltigkeit auf.

Es wird die flache, eng anliegende, ziemlich kurze oder auch ganz lange Form geben, dann die mit gut angedeuteter kurzer Taille, die den Oberkörper stark entwickelt, wie einst mit bauschigem, ganz langem Rock „à la crinoline", mit vielen Volants und Rüschen verziert, und schließlich die strenge moderne Linie, wohltuend einfach in ihrer Aufmachung, nicht zu kurz und nicht lächerlich lang, anliegend und doch dem Körper freies Spiel lassend, ohne jede veraltete, unhygienische Einengung, ohne unnötigen Tand, der für die moderne, stets tätige Frau nicht mehr paßt.

Diese letztere, in der Art strenge Modelinie wird hauptsächlich durch den Tailleur verkörpert, allerdings auch durch einige moderne, sehr gefällige und gerade für die moderne Dame mit ihrem besonderen Aeußern, ihrer Gangart, ihrem ganzen Gebahren geeignete, kleidsame Schöpfungen von Nachmittagsroben und einigen wirklich schönen Mänteln. Alle diese Kleidungsstücke erzielen ihre unbestreitbare Eleganz ausschließlich durch ihre Einfachheit, durch die Qualität und Schönheit der Stoffe, sowie ihrer geschmackvollen, ernst-diskreten Farbtönungen. Der moderne Tailleur ist denn auch aus Tuch, Gabardine, welch letzterer wieder mehr und mehr an die Oberfläche kommt, Cheviot und auch Kammgarn wird für den Herbst verwendet. Als Farben nur mitteldunkle oder ganz

dunkle Tönungen: schwarz, braun, marineblau (sehr beliebt), grau, dunkelgrün und dunkellila. Die Streifen- und Punktmuster erfreuen sich einer so großen Beliebtheit bei der eleganten Damenwelt, wohl auf der neuartigen Kleidsamkeit beruhend, daß mit einiger Sicherheit gesagt werden kann, daß sie auch den kommenden Herbst und aller Wahrscheinlichkeit auch noch den Winter überdauern werden, d. h. von den führenden französischen Schneidermeistern, denjenigen, die die Modegesetze in Frankreich zu diktieren pflegen, nicht verboten werden dürften. Dann aber dürfte es mit der Herrlichkeit dieser Muster vorbeisein; dann werden die führenden Modehäuser wohl für Abwechslung sorgen und die Frauenwelt wird mit Freuden das Neue begrüßen. Eines ist jedoch sicher, daß die großen Blumen- und Blättermuster, sowie die geometrischen Muster verschwinden werden, ihre Herrschaft ist vollkommen vorüber, nachdem sie sich in letzter Zeit gar zu sehr verbreitet hatten.

Die eleganten Ensembles, die Trois-pièces, die modischen Mäntel, die Jacken werden häufig aus tweedähnlichen Wollstoffen sein, vielfach in sich gemustert oder auch ganz einfarbig in den schon erwähnten beliebten Modetönungen.

Die Nachmittagsrobe wird aus feingestreiften oder mit kleinen Punkten übersäten leichten Wollstoffen sein, mit schmalen Vorstößen, kleinen Plissées, gruppenweise zusammengefaßten Fältchen, Volants oder Rüschen verziert. Sie wird mit einem passenden Mantel einer mit ihr harmonierenden Jacke getragen werden, die an der Taille gut anliegt, was auch vom modernen Mantel gilt, der, ganz wie die kurze, kaum bis über die Hüften reichende Jacke, die Büste betonen helfen muß.

Die einfach und gerade geschnittenen Roben, die also der ganz modernen Linie angehören und keine Anlehnung an vergangene Modeepochen darstellen, können durch vielerlei Verzierungen verändert werden, so daß sie immer wieder ganz neuartig wirken. Zu diesen Verzierungen gehören hauptsächlich die vielen kleinen Spitzen-, Batist-, Leinwand- oder auch Mullkragen, meist mit dazu passenden Manschetten. Vielfach weisen sie sehr hübsche weiße oder auch farbige Handstickereien auf, die nur noch zu ihrer Eleganz hinzufügen, besonders wenn die zur Stickerei gewählten Farben mit denen der Krawatte oder einem sonstigen Toilettedetail abgestimmt werden können, zu denen auch die Stickereiverzierung oder die Farbe der gestrickten modernen Handtasche oder die Stulpe des modernen Handschuhs gehören können. Außer den erwähnten Kragen und Manschetten wird dann noch das falsche Vorhemdchen, die Jabots, die Fichus getragen, die vorzugsweise aus Tull, Spitze, Piqué, Crêpe de Chine, Mousseline, bedruckter Seide sind. Schließlich dürfen die stets beliebten Schärpen nicht vergessen werden, die um den Hals geschlungen und im Rücken geknotet getragen werden, so daß sie lose herabhängen, beide Enden mit einer schönen Perlenstickerei aus weißen oder farbigen, aber ganz kleinen Perlen, beschwert. Für den Tailleur wird weniger der Pelzkragen in Frage kommen können als bisher. Er wird durch die nicht zu breite Pelzkrawatte aus Hermin, Breitschwanz, Vison oder deren Imitationen ersetzt werden, jedoch müssen sie lang genug sein, um rückwärts verschlungen und im Rücken herabhängend getragen werden zu können.

MARKT-BERICHTE

Rohseide.

Ostasiatische Grègen.

Zürich, den 26. August 1930. (Mitgeteilt von der Firma Charles Rudolph & Co., Zürich.) Wir verzeichnen weiter ein mäßiges Geschäft bei festen Preisen.

Yokohama/Kobe: Die Umsätze bewegen sich weiter in engen Grenzen. Trotzdem stellen sich die Forderungen der Spinner teilweise etwas höher. Dies hat seinen Grund in dem Umstand, daß die Ankünfte fast ausschließlich zum Decken von Kontrakten benötigt werden, und daß der Stock um 3000 Ballen auf 143,000 Ballen zurückgegangen ist. Unsere Freunde notieren:

Filatures	Extra Extra B	13/15	weiß	Aug./Sept.Versch.	Fr. 35.—
„	Extra Extra crack	13/15	„	„ „	„ 38.—
„	Grand Extra Extra	13/15	„	„ „	„ 39.75
„	Triple Extra	13 15	„	„ „	„ 42.75
	alle	13 15	gelb, bleiben sehr rar		
„	Grand Extra Extra	20/22	weiß	Aug./Sept.Versch	„ 34.25
„	Grand Extra Extra	20/22	gelb	„ „	„ 33.—

Shanghaiseiden erfreuten sich in der Berichtswoche einer mäßigen Nachfrage. Der Wechselkurs ist im Lauf der Berichtswoche Schwankungen von bis zu ca. 4% unterworfen gewesen, hat aber die Frankenparitäten meistens unberührt gelassen, da die Eigner ihre Forderpreise den Kursschwankungen angepaßt haben. Man notiert:

Steam Fil. Grand. Extra Extra wie Solun	1er & 2me	13/22	Aug./Sept.Versch.		Fr. 47.50
Steam Fil. Extra wie Stag	1er & 2me	13/22	„	„	„ 43.75
Steam Fil. Extra B moyen wie Dble. Pheasants	1er & 2me	13/22	„	„	„ 40.—
Steam Fil. Extra B ordinaire wie Sun & Fish	1er & 2me	13/22	„	„	„ 39.75
Steam Fil. Extra B do.	1er & 2me	16/22	„	„	„ 38.75
Steam Fil. Extra C favori wie Triton	1er & 2me	13/22	„	„	„ 39.—
Steam Fil. Extra C do.	1er & 2me	16/22	„	„	„ 38.—
Szechuen Fil. Extra Extra		13/15	„	„	„ 37.50
„ „ Good A	1er & 2me	13/15	„	„	„ 32.50
Tsatl. rer. n. st. Woochun Extra B		1 & 2	„	„	„ 31.75
„ „ „ „ Extra B wie Sheep & Flag		1 & 2	„	„	„ 30.75
„ „ „ „ Extra C wie Pegasus		1 & 2	„	„	„ 30.25
Tussah Fil. 8 coc. Extra A		1 & 2	„	„	„ 18.25

Canton: Da auch hier der Kurs weiter gestiegen war, haben die Spinner ihre Forderpreise etwas tiefer gesetzt. In der Zwischenzeit ist der Kursaufschlag wieder korrigiert worden, und man verlangt für:

Filatures	Extra favori	13/15	Aug./Sept.-Verschiff.		Fr. 34.25
„	Petit Extra A	13/15	„	„	„ 29.—
„	Petit Extra C	13/15	„	„	„ 28.50
„	Best 1 fav. A	13/15	„	„	„ 26.50
„	Best 1	13/15	„	„	„ 24.—
„	Best 1 new style	14/16	„	„	„ 24.—

New-York ist ruhig bei unveränderten Preisen.

Seidenwaren.

Lyon, den 31. August 1930. Die allgemeine Lage des Seidenstoffmarktes hat sich gegenüber dem Vormonat nicht stark verändert. Der Monat August ist ja stets einer der stillsten gewesen; die Ferien sind sehr stark bemerkbar. Die meisten Häuser benutzen diesen Monat, um die Winteraufträge auszuführen. Tatsächlich wurden in letzter Zeit große Quantitäten ins Ausland geliefert. Leider sind auch jetzt wieder viele Fabrikanten mit den Lieferungen im Rückstand, besonders was Mousseline façonné, oder Mousseline double genannt, anbetrifft. Das Ausschneiden der Figuren ist sehr schwierig; man findet nicht genügend Arbeiterinnen, die diese Arbeit sorgfältig ausführen können. Zudem mußten öfters ganze Assortimente neu angefertigt werden, da die Ausführung in der Weberei ebenfalls zu Klagen Veranlassung gegeben hatte. Besonders große Lieferungen werden in Velours façonné gemacht.

Momentan ist eine große Nachfrage in Metallstoffen für den Winter bemerkbar. Die Kunden sehen erst jetzt, daß sie im letzten Frühjahr zu wenig Ware in Metall gekauft haben und suchen nun rasch lieferbare Dessins. In den meisten Fällen kann jedoch nicht vor acht bis zehn Wochen entsprochen werden, da besonders die Artikel mit Metall längere Lieferfristen verlangen.

Einer großen Nachfrage erfreut sich momentan der glatte Velours für Roben und Mäntel, und auch für die Hutfabrikation. Die Qualitäten für die Roben und Mäntel werden meist in ganz Seide gesucht, also ganz teure und gute Qualitäten, währenddem man für die Hüte kunstseidene Artikel verlangt. Für die Hutfabrikation werden zumeist glatte Velours verlangt, jedoch seit einiger Zeit ebenfalls mit Punkten oder kleinen Dessins.